

Laurel & Hardy

von Tom McGrath

Deutsch von Bernd Schmidt



2010, Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs -GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen der ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen/Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen/Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen/Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der deutschsprachigen Erstaufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon (030) 8 97 18 40, Telefax (030) 8 23 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

Personen

OLLIE: Oliver Hardy

STAN: Stan Laurel

diverse Stimmen

Pianist(in)

Zum Inhalt:

Tom McGrath hat dem größten Komikerpaar der Filmgeschichte mit diesem Stück ein heiter-melancholisches Denkmal gesetzt. So treffen sich Stan Laurel und Oliver Hardy nach ihrem Tod in einer Vorhölle, in der sie noch einmal die Höhepunkte ihrer Karriere durchleben. In einem musikalisch-komödiantischen Bilderbogen – von den Anfängen der beiden in den Music Halls, den großen Erfolgen unter dem Produzenten Hal Roach bis zum bitteren Ende in Frankreich – lässt Tom McGrath den dünnen Stan und seinen dicken Freund Ollie auferstehen und erzählt aus deren Biographien, indem er den Lebensstationen kleine Ausschnitte aus den Filmen beimischt. Auf diese Weise entsteht ein durch Situationskomik und Dialogwitz geprägtes Doppelporträt des berühmten Künstlerpaares.

1. Akt

Ollie liegt auf der Bühne, hinter ihm eine Leinwand, auf der Stans Schattenumriss sichtbar wird. Die Schattenfigur spielt mit einer Melone. Stan stürzt durch die Wand auf die Bühne. Er stolpert. Setzt sich auf Ollie. Schaut verdutzt drein. Ollie wird wach. Blinzelt erstaunt. Stan legt die Hände flach auf seine Oberschenkel. Ollie hebt seine linke Hand und legt sie ausgestreckt auf Stans Bein. Stan versucht, die Hand von seinem Bein zu entfernen. Ist unschlüssig, woher sie stammt. Zögert. Ist verwirrt. Zählt mit der linken Hand seine rechte und Ollies linke Hand. Zeigt mit der linken Hand zwei an, nickt, lächelt und ist mit dem Ergebnis zufrieden. Ihm kommt die linke Hand in den Sinn, mit der er gezählt hat. Er zögert. Überlegt. Hebt die rechte Hand und zählt Ollies linke und seine rechte Hand. Kommt wieder auf zwei und ist zufrieden. Legt die rechte zurück aufs Bein und stellt fest, dass das Problem nicht gelöst ist. Trommelt mit den Fingern der linken Hand gegen sein Kinn. Ollie nimmt die linke Hand von Stans Bein und zählt Stans Hände, hält ihm dann seine Hand vor die Nase und zeigt drei Finger. Stan ist verblüfft. Ollie springt auf, wodurch er Stan in die Horizontale befördert. Vom Band kommt eine weibliche Stimme.

Weibliche Stimme: Dear Ladies and gentlemen, Hal Roach presents, for your entertainment and approval, Laurel and Hardy. We thank you...

Ollie: Das ist wieder typisch! Ich dachte, wir wären um halb acht verabredet.

Stan: Stimmt.

Er schaut auf seine Armbanduhr. Geht durch die Wand zurück zum Ausgang.

Ollie: Wo willst du hin?

Stan: Ich bin zu früh. Es ist erst viertel nach.

Ollie: Komm zurück. Lass mich mal sehen. (*Schaut auf Stans Uhr.*) Sie ist stehen geblieben.

Stan: Wie spät ist es denn?

Ollie: (*schaut auf seine Uhr*) Exakt halb acht. Wo hast du dich rumgetrieben?

Stan: Aber Ollie...

Ollie: Nenn mich nicht Ollie. Mein Name ist Oliver Norvell. (*Er tritt nach vorn und singt ins Publikum.*) Oliver Norvell Hardy, so werd' ich heißen.

Stan: Oliver Norvell Hardy. Genau.

Ollie: Denkt man an mich, denkt man an Fülle und Übergewicht.

Stan: Groß ist er und fett. Er verträgt keine Witze und kommt immer wichtig daher.

Ollie: Aber auch voller Liebe, das fällt ihm nicht schwer.

Stan: Seine Würde betont er mit jedem zweiten Wort.

Ollie: Ja, Oliver Norvell, so werd' ich geheißen.

Stan: Oliver Norvell. Genau.

Ollie: Oliver Norvell Hardy. Das ist ein Name, Stanley. Ein Name, der Großes verheißt. Erst Oliver, ganz nobel, ganz englisch. Dann Norvell, der vortreffliche Name meiner Mutter. Und schließlich Hardy, aaah...

Stan: Hardy, gib mir einen Kuss!

Ollie: Einen Tritt kannst du haben! Hör auf mit diesem Unsinn, Stanley. Sag mir lieber, wie ich aussehe. Ist meine Frisur in Ordnung? Sitzt der Schnurbart? Yoddleaetee! Meine Stimme trägt heute Abend ganz besonders.

Stan: Du siehst aus wie eine Million Dollars.

Ollie: Als wüsstest du, wie eine Million aussieht.

Stan: Stimmt. Etwas wie dich habe ich noch nie gesehen. Du, Ollie, mir fällt gerade etwas ein.

Ollie: Und was könnte das, bitteschön, sein?

Stan: Wir leben nicht mehr. Wir sind schon seit Jahren tot.

Ollie: Halt die Klappe, du Blödkopf. Laurel und Hardy sind unsterblich!

Stan: Aber die Leute da.

Ollie: Was soll mit den Leuten sein?

Stan: Die Leute wollen wissen, wer wir wirklich waren.

Ollie: Sie wollen was?

Stan: Wissen, wer wir wirklich...

Ollie: OK, OK, ich habe dich ja verstanden. Sie wollen wissen, wer wir wirklich waren. Sie sollen es erfahren. Heutzutage ist ja nichts mehr heilig. Selbst ein Gentleman findet nicht die Ruhe, die ihm gebührt. Und wer ist Schuld daran? Der Tonfilm. Den Tonfilm hätte man nicht erfinden dürfen. Plötzlich war alle Magie dahin. Plötzlich war alles so authentisch. *(Pause)* Was ist los mit dir?

Stan: Mir ist komisch, Ollie. Ich habe Muffensausen.

Ollie: Ja. Geht mir ähnlich mit den Muffen.

Vom Band ertönt eine Männerstimme. Es ist James Finlaysons Stimme. Stan und Ollie stehen schockstarr im Spot. Stan heult vor sich hin. In Ollies Augen spiegelt sich Furcht.

Männerstimme: Was glaubt ihr, was das hier ist? Ein Picknick? Angekommen seid ihr und bleiben werdet ihr. Dies ist die Armee der vergessenen Seelen. Wer hierher kommt, will vergessen und vergessen werden. Will sich abfinden mit den Mühen der Ebene und leben in der Wüstenei. Will nichts essen und nichts trinken und stimmt ein in das große Gelächter. Hahahaha...

Die Beiden lösen sich aus der Starre. Ollie gibt Stan einen Klaps.

Ollie: Hör auf damit, Stanley. Immerzu bringst du mich auf falsche Fährten. Ärger gab's immer nur deinetwegen. Alles deine Schuld. Als hätte ich etwas zu verbergen. Habe ich nicht, absolut nicht. Und deshalb erzähle ich die Geschichte von Anfang an. Voller Stolz. Ich, Oliver Norvell Hardy!

Beide treten nach vorn und sagen dem Publikum, was sie zu sagen haben.

Stan: Wir schreiben das Jahr 1892. Atlanta, Bundesstaat Georgia.

Ollie: Ein viel versprechendes Jahr in der Geschichte der Menschheit –

Stan: Es war das Geburtsjahr von –

Ollie: Oliver Norvell Hardy! Ja, plötzlich war ich da, ein wunderschönes Kind, geliebt von...

Stan: Hör auf, an deiner Krawatte rumzufummeln.

Ollie: Was soll das heißen – ich fummle an meiner Krawatte rum?

Stan: Na, immer wenn du dir etwas einbildest, fummelst du an der Krawatte rum.

Ollie: Wenn du mich noch einmal unterbrichst, fummle ich an dir herum! *(Pause)* Warum heulst du?

Stan: Ich will nicht, dass jemand an mir rumfummelt.

Ollie: Ach, jetzt hör doch auf. *(Pause)* Ja, ich war ein wunderschönes, allseits geliebtes Kind. Meine Mutter trug den Namen Emily Norvell und hatte schottische Vorfahren.

Stan: Ich hatte auch schottische Vorfahren. Ich bin sogar in Glasgow zur Schule gegangen, obwohl ich in Lancashire, England, zur Welt kam

Ollie: Halt die Klappe, du Idiot. Wen interessiert dein Werdegang. Hier geht es um mich, verstanden? Na, also. *(Pause)* Mein Vater war ziemlich schnell tot. Er war Richter. Ein bedeutender Mann, ein Mann mit Format – einer wie er ist mir später beim Film nie begegnet. Mein Vater, Oliver Hardy, starb, als ich noch sehr, sehr jung war.

Stan weint.

Ollie: Entschuldigen Sie bitte, meine Damen und Herren. Ich habe mit meinem Freund Stanley ein privates Wort zu wechseln. *(beiseite)* Was willst du damit erreichen? Meinen Monolog ruinieren?

Stan: Nein, der ist nicht mehr zu retten.

Ollie: Du bist nicht mehr zu retten.

Stan: Ollie, zum ersten Mal sind wir einer Meinung.

Ollie: Aaach... Du deprimierst mich.

Stan: Mmhh, ich kenne das, ich musste sogar mal Tabletten nehmen, wegen Depressionen.

Ollie: Stanley!

Stan: Stanley hatte ganz schöne Depressionen!

Ollie: *(frustriert-wütend)* Ahhhh...

Stan entfernt sich von ihm und geht ab. Ollie vergewissert sich, dass er tatsächlich weg ist und nimmt das Gespräch mit dem Publikum wieder auf.

Ollie: Nun, die Depression oder die Depressionen haben uns alle mehr oder weniger gebeutelt. Nachdem mein Vater gestorben war, zog meine Familie hinaus in die Welt und meine Mutter hatte zu schufteln, damit ihr hungriger Junge satt wurde.

Stan tritt wieder auf. Er trägt einen Hut, Schal und Krinoline. Dazu ein Tablett mit Kuchen. Er spricht mit einer hohen weiblichen Stimme.

Stan: Oliver Norvell! Komm und iss deinen Kuchen!

Ollie: Ja, Mama.

Stan stopft den Kuchen in Ollies Mund und setzt ihm ein Babymützchen auf.

Stan: Seit Vater tot ist, kannst du nicht aufhören, Kuchen zu essen. Komm, Oliver, sing den Leuten ein Lied vor. Er hat nämlich eine schöne Stimme. Die hat er von Anfang an. Einen Knabensopran.

Ollie: Beim Knabensopran ist es aber nicht geblieben, Mutter.

Stan: Natürlich nicht, Oliver. Aber sehr verändert hast du dich auch nicht. Du bist immer mein kleiner Junge geblieben, auch als du anfingst, in die Breite zu gehen. Also, mein Liebchen, sing den Leuten ein Lied vor. La la la...

Stan summt die ersten Takte von "Silver Threads among the Gold". Der Pianist nimmt die Melodie auf.

Stan: *(singt)* Darling, I am growing old...

Ollie: Silver threads among the gold.

Stan: Shine upon my brow today...

Während Stan weiter singt, schleicht sich Ollie von der Bühne. Plötzlich gerät Stan als Mutter in Panik.

Stan: Mein Junge! Mein Junge! Wo ist er hingelaufen? Oliver Norvell! Wo steckt er nur? Er ist doch erst acht Jahre alt.

Ollie kommt zurück. Er imitiert die Stimme einer Schwarzen und bewegt dazu mit seinen Händen Gummilippen.

Ollie: Weggelaufen ist er, Ma'm. Mit einer Band, den Coburn Minstrels. Erst acht Jahre alt, aber im ganzen Süden treibt er sich rum und...

Beide: Er ist doch erst acht Jahre alt.

Stan: Ich frage mich, was er jetzt wohl macht.

Ollie: *(singt, auf den Knien)* When you and I were young, Maggie...

Ollie bricht in Tränen aus und schnieft in ein großes weißes Taschentuch. Stan übernimmt die Gummilippen und die Stimme der Schwarzen.

Stan: Was ist los, Junge?

Ollie: Ich will nicht mehr singen. Ich will zurück zu meiner *(singt)* Mama...

Stan: *(als Mutter)* Oliver Norvell, du bist wieder zuhause.

Ollie: *(als Ollie)* Setz endlich diesen albernen Hut ab!

Stan: *(als Stan)* Gefällt er dir nicht, Ollie?

Ollie: Nein, tut er nicht. Setz dir einen anständigen Hut auf. So wie ich.

Er greift sich an den Kopf und realisiert das Babymützchen. Wütend stampft er auf. Stan fährt als Mutter fort.

Stan: Oliver, mein Schlingel! Um Peinlichkeiten warst du nie verlegen. Du wolltest so gern ein anständiger Fußballspieler sein! Aber was passierte an dem Tag, als du im nagelneuen Trikot aufs Spielfeld gerannt bist? Das ganze Publikum brach in Gelächter aus.

Ollie: Das war der schlimmste Tag in meinem Leben.

Stan: Aber an dem Tag hast du ein Geheimnis entdeckt. Das Geheimnis deines Lebens. Du konntest die Leute zum Lachen bringen.

Ollie: Dabei trug ich immer saubere Schuhe.

Stan: Und die Leute lachten.

Ollie: Meine Kleidung war immer tadellos.

Stan: Und die Leute lachten.

Ollie: In Anwesenheit einer Dame habe ich nie geflucht.

Stan: Und die Leute lachten.

Ollie: Nichts gab es an mir auszusetzen. Auch schmutzige Witze habe ich nicht erzählt. Meine Weste war immer sauber.

Stan: Du hattest sogar saubere Ohren. Und Pomade im Haar. Du hast einen anständigen Pyjama getragen. Gelacht haben sie trotzdem. Gelacht, gelacht und gelacht.

Ollie: Im Kino.

Stan: Ja, im Kino.

Eine plötzliche Traurigkeit überkommt sie. Stan geht ab. Ollie wendet sich zum Publikum.

Ollie: So kam das Geld wie Frischluft ins Haus. Unsere Manieren hat es aber nicht verdorben. Wir benahmen uns immer, wie es sich für einen Gentleman gehört.

Ollie zupft an seinem Schlips und lächelt vor sich hin, derweil kommt Stan mit einer Malerleiter herein, die er fast auf Ollie fallen lässt. Gerade noch rechtzeitig fängt Ollie sie mit einem Schrei des Entsetzens ab. Schnelle Pianoklänge ertönen. Die beiden jagen mit der Leiter über die Bühne und versuchen, sie zu montieren. Die Leiter klappt zusammen und klemmt Ollies Hand ein. Vor Schmerz schreit er auf, wütend hält er inne. Die Musik stoppt. Verärgert starrt er Stan an.

Ollie: Du bist jetzt dran, Stanley. Wo wurdest du geboren?

Stan: Weiß ich nicht.

Ollie: Du musst doch wissen, wo du geboren wurdest.

Stan: Wieso? Ich war viel zu jung, um mich erinnern zu können.

Stan stößt gegen die Leiter, so dass sie wieder zu wackeln beginnt. Die Musik setzt erneut ein. Die Leiter wird wieder von hier nach dort geschoben, schließlich findet man einen Platz, an den sie zu gehören scheint. Ollie will hoch, tritt aber mit seinem Fuß zwischen die Sprossen und schreit vor Schmerz auf. Die Musik stoppt. Ein Telefon klingelt.

Stan: Entschuldige mich.

Er lässt die Leiter los, die wieder auf Ollie zu fallen droht. Er geht zum Telefon und nimmt den Hörer ab.

Stan: Hallo. (Pause) Ganz wie Sie meinen. (Er legt auf und geht zurück zu Ollie.)

Ollie: Wer war das?